

Nachtrag zu Kritische Justiz Heft 4/2017

Korrigendum zum Beitrag von Ulrich Mückenberger:

Einer, der Grenzen nur widerstrebend anerkannte...

Thomas Blanke (30. Januar 1944 – 14. Oktober 2017)

Heft 4 2017, S. 399-403

S. 401, vierter Absatz, lautet korrekt:

Der deutsche "Herbst 1977" entwickelte in der KJ-Redaktion Sprengkraft und hätte fast zur Spaltung der Zeitschrift geführt. Thomas Blanke spielte sowohl in der Problemzuspiitung als auch der -befriedung eine wichtige Rolle. Ausgelöst wurde die Zerreißprobe durch den "Buback-Nachruf" des Göttinger "Mescalero". Der Nachruf erregte die Öffentlichkeit, weil er mit dem Ausdruck "klammheimlicher Freude" über den Mord an dem Generalbundesanwalt begann. Dass er sich dann aber von Mord und Terror als **Mittel** sozialistischer Politik lossagte, wurde in der Berichterstattung durchweg ignoriert, sogar geflissentlich unterdrückt. Auch deshalb wurden die verantwortlichen Göttinger Studenten sofort mit Strafverfolgungsmaßnahmen überzogen. Zwei damalige Bremer Mitherausgeber (Rolf Knieper und ich) hatten die von Berliner Kollegen veranlasste knapp kommentierte Neuveröffentlichung des "Nachrufs" als Maßnahme zur Verteidigung der politischen Meinungsfreiheit – der Meinungswandel des Mescalero in seinem Nachruf sollte öffentlich nachvollzogen werden können, nicht unterdrückt bleiben – mitunterzeichnet. In Oldenburg hatten sich 13 Hochschullehrer (nicht Thomas Blanke), in Hannover allein Peter Brückner zur Mitunterzeichnung entschieden – ihnen wurde daraufhin eine ministerielle Verfassungstreue-Erklärung abverlangt sowie Straf- und Disziplinarverfahren aufgezwungen. Von Wissenschaftlern der Universität Hannover wurde die Neuveröffentlichung des Buback-Nachrufs öffentlich stark kritisiert.